



**ELTERNVEREIN AM
AKADEMISCHEN GYMNASIUM WIEN**

1010 Wien, Beethovenplatz 1

ZVR-Zahl 502303669

Vorsitzende:

Dr. Daniel Ender Susanne Fritthum Mag.a Petra Tappeiner

www.ev-akg-wien.at

E-Mail: vorstand@ev-akg-wien.at

IBAN: AT08 2011 1847 1744 6800

BIC: GIBAAWWXXX

Protokoll über die Hauptversammlung vom 11. Oktober 2023, 18 Uhr

TOP 1: Begrüßung durch den Vorsitzenden

Der Vorsitzende Dr. Daniel Ender begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 18:07 Uhr. Er erläutert eingangs, dass die Erstellung der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung für das vergangene Schuljahr so kurzfristig erfolgt ist, dass den Rechnungsprüferinnen ihre Prüfung nicht mehr vor der Sitzung möglich war. Somit findet heute eine Hauptversammlung ohne Beschlussfassung statt. Die TOPs 4 bis 9 der ausgesandten Tagesordnung entfallen und werden in einer weiteren Hauptversammlung am 8. November 2023 nachgeholt. Die geänderte Tagesordnung wird genehmigt, die weitere Vorgehensweise zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Herrn Direktor Mag. Schwimmer für seinen **Bericht mit anschließender Diskussion (TOP 2)**

- ruhiger und geglückter Schulstart
- Die Tagesbetreuung musste für das Essen unvorhergesehen eine neue Essensstelle finden, da der aktuelle Essensanbieter zugesperrt hat.
- Der heurige Stundenplan steht seit Schulbeginn.
- Die Bitte wird vorgebracht, das Verbot für den Maturastreich aufzuheben. Der Direktor hat dafür ein offenes Ohr, betont gleichzeitig, dass dafür ein Rahmen gefunden werden muss.
- Informationen zum Obdachlosen werden geschildert, da dieser aktuell zwischen Fichtegasse und dem AkG hin- und herpendelt.

Direktor Schwimmer verlässt um 18.21 Uhr die Versammlung.

TOP 3: Bericht des Vorsitzenden und der Vorstandsmitglieder

- Die aktuellen Vorstandsmitglieder stellen sich vor.

- Dr. Ender dankt DDr. Bruno Kohlberg, der künftig nicht mehr als Kassier zur Verfügung steht, und stellt DI Udo Linauer vor, der dankenswerter Weise für das Amt des Kassiers kandidieren wird.
- Dr. Ender erläutert die schwerpunktmäßigen Tätigkeiten des Elternvereins: die Vermittlung zwischen Eltern und Schule, die Umverteilung der finanziellen Mittel (Fördertätigkeiten): Ziel ist, unbürokratisch und schnell zu helfen, speziell wenn es um die großen Veranstaltungen, wie Skikurs, Sportwochen und Auslandsaufenthalte geht.
- Das Obstkistl wird gut angenommen, es kostet aber auch viel Geld. Es ist wünschenswert, es weiter zu führen. Die EU fördert diese Aktion mit 50%, sie kostet den Elternverein im Jahr rund 7.300.— Euro. Im Schnitt kostet diese Aktion 99 Cent pro Kind pro Monat. Es wird einhellig gutgeheißen, diese Kosten auch künftig für die Schüler:innen zu investieren. Mag.a Elisabeth Attl. wirbt für einen freiwilligen Betrag zusätzlich zum Elternvereins-Beitrag, um diese Aktion zu unterstützen.
- Susanne Fritthum spricht über die Nachmittagsbetreuung und bittet um Spielesammlungen als Spenden für deren Betreuung. – Eine Mutter beklagt sich über den heftigen und rauen Umgangston in der Nachmittagsbetreuung, beklagt ein fehlendes Miteinander und fordert eine Neuaufstellung dieser Betreuung. Das AkG kommuniziert zwar ständig nach außen, dass es eine Nachmittagsbetreuung gibt, im Grunde jedoch wird diese Betreuung nur sehr stiefmütterlich (um es nobel auszudrücken) behandelt. Im Prinzip legt man keinen Wert auf dessen Qualität, da die Kinder nur rein beaufsichtigt werden und das war es. Eine Lernstunde wird zwar ebenfalls kommuniziert, aber diese funktioniert in der Praxis nicht. Es wird überlegt, ob nicht vielleicht Richtlinien helfen würden, da man für die Nachmittagsbetreuung ja schließlich bezahle, dafür aber keine adäquate Leistung bekommt. Man müsste mit mehr Klartext vor allem den neuen Eltern gegenüber kommunizieren. Auch taucht die Frage auf, ob nicht externe Nachmittagspädagog:innen angestellt werden könnten.
- Ein neuer Ansatz zu diesem „Endlos“-Thema wird auch vorgebracht, der große Zustimmung findet und auf ein „Umdenken“ abzielt: „Wenn all die ständigen, ja jahrelangen Klagen, Missstände und Beschwerden bislang fruchtlos blieben, so wäre es doch an der Zeit, dass wir Eltern uns neu überlegen, und mit diesem Brainstorming-Vorschlag (Ergebnis) müsste man das Gespräch mit dem Herrn Direktor dann suchen, um abzuklären, was davon tatsächlich umgesetzt werden kann. Nur so würde sich auf längere Sicht hin wirklich etwas ändern, als das ständige Aufzeigen der Missstände. Also ihm einen Vorschlag unterbreiten, was eventuell machbar wäre, anstatt immer nur dem mit Kritik zu begegnen.“
- Auch die unerträgliche Situation, dass die Kinder in den Freistunden theoretisch nicht in der Schule sein dürfen, wird angesprochen.
- Es wird bemängelt, dass manche Lehrer:innen die Ferien nicht Ferien sein lassen, da immer noch Schularbeiten unmittelbar nach den Ferien angesetzt werden. Auch dass Hausaufgaben online am Freitag oder sogar Sonntagabend gestellt werden dürfen. Dazu ist Meinung der Eltern: Diese Aufgaben sollten nicht mehr eingefordert werden dürfen.

- Beklagt werden die vielen unterschiedlichen digitalen Plattformen, auf denen untereinander kommuniziert wird.
- Beklagt wird auch die Einforderung der Lehrer:innen, während einer Laptopwoche auch alle Bücher stets in die Schule mitzunehmen. Der digitale Unterricht muss auch vollkommen neu überdacht werden.
- Über alle diese Punkte wird der Vorstand mit dem Herrn Direktor das Gespräch suchen.
 - Auch die Automatenfrage wird wieder gestellt. Mag.a Attl berichtet, dass der eigene Getränkeautomat trotz vieler und langer Verhandlungen aufgrund der Brandschutzverordnungen unmöglich gemacht worden war. Es wird von einem Modell „Wiener-Wasser-Schule“ berichtet. Die Hoffnung bleibt, dass ein Wasserspender vor der Schule installiert wird, eine „Fontaine“. Radikaler Ansatz: Wenn der Buffetbetreiber nicht zu Mittag aufsperrt, dann kommen die Getränkeautomaten weg oder er kooperiert und wir dürfen die Automaten mit anderen Getränken bestücken.
- Auch sollen die Klassensprecher:innen nicht dafür verwendet werden, um Geld-Klassenbeträge für die Lehrpersonen einsammeln zu müssen.
- Es wird darüber diskutiert, ob der E-Mail-Verteiler ausschließlich schulischen Themen dienen soll oder auch als Verteiler für Werbung, außerschulischen Spendenaktionen etc. dienen soll. Es wird einstimmig beschlossen, dass der E-Mail-Verteiler nur für schulische und schulbezogene Informationen und Fragestellungen verwendet werden soll.
- Mag.a Attl berichtet über den Jahresbericht und wirbt für ihre Nachfolge, da sie jetzt nach acht Jahren diese Arbeit abgibt. Es geht darum, Sponsoren zu rekrutieren und die Supervision für die Herstellung zu übernehmen und letztlich den Verkauf in der Schule zu managen. Judith Wagner meldet sich für diese Aufgabe. Es geht darum, Lust zu erwecken auf den Jahresbericht, der letztlich die Visitenkarte der Schule ist.
- Prof. Mag. Alexander Kaimbacher berichtet über den Schulball. Dieser findet am 17. Mai 2024 im Palais Ferstel zum Thema „Oscarnight“ statt.

TOP 10: Allfälliges

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Der Vorsitzende beendet die Hauptversammlung mit herzlichem Dank an alle Teilnehmenden um 19.35 Uhr.

(Für das Protokoll verantwortlich: Prof. Mag. Alexander Kaimbacher)